

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Gegenstand und Fragestellung der Untersuchung.....	13
2. Methodologische Vorgehensweise und analytischer Ansatz	17
2.1. Empirische Grundlage und methodologisches Konzept.....	17
2.2. Konzeptionalisierung von Stiftungspraxis und die Frage nach deren wissenschaftlicher Beschreibbarkeit.....	23
3. Aufbau und Gliederung der Untersuchung	25
4. Forschungsstand.....	28
5. Zur Wiedergabe von Namen und Termini arabischen Ursprungs.....	29
I) „Fantastic Charities“: Koloniale Stiftungspraxis und der Konflikt gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen.....	31
1. Fragestellung und Aufbau des Kapitels	31
2. Traditionelle Stiftungspraxis in Sansibar	32
2.1. Die historischen Wurzeln sansibarischer Stiftungspraxis	32
2.2. Der gesellschaftliche Hintergrund für Stiftungspraxis in Sansibar.....	34
2.3. Die lokalspezifische Umsetzung des islamischen Stiftungsrechts	38
3. Britische <i>waqf</i> -Verwaltung in Sansibar	44
3.1. Britische <i>waqf</i> -Gesetzgebung	44
3.2. Die frühe Wakf Commission: Ein träger Start, ein Skandal und ein Neubeginn	52
3.3. Die Rekrutierung öffentlicher Mittel: Britische Verwaltungspolitik im Hinblick auf Charitable Wakf	54
3.4. Der unternehmerische Verwalter: Britische Verwaltungspolitik im Hinblick auf „Family Wakf“	59
3.4.1. Der <i>waqf</i> -Komplex des Sayyid Ḥamūd	59
3.4.2. Das <i>waqf</i> des Nāṣir b. Ḥalaf in Chake Chake	69
4. Zusammenfassung und Fazit	79

II) Stiftungswesen und Ökonomie:

Koloniale <i>waqf</i> -Verwaltung als Ressourcenmanagement	83
1. Fragestellungen und Aufbau des Kapitels	83
2. Der Haushalt der kolonialen Stiftungsverwaltung	87
2.1. Die konzeptionelle Grundstruktur des <i>waqf</i> -Haushalts	87
2.1.1. Hermetik des <i>waqf</i> -Haushalts und das private und karitative Haushaltssegment.....	87
2.1.2. Das dritte Haushaltssegment: Der General Fund.....	89
2.2. Problemfelder des <i>waqf</i> -Haushalts in der Praxis.....	91
2.2.1. Das Problem der hohen Verwaltungskosten	91
2.2.1.1. Die Unrentabilität der Erhebung von Ground Rent.....	93
2.2.1.2. Ökonomische Effizienz der <i>waqf</i> -Verwaltung als Ganzer	99
2.2.2. Unterfinanzierte Moscheen und das Problem der Zweckbindung von Überschüssen	102
2.3. Strategien der Problembewältigung	109
2.3.1. Investition in Kapitalanlagen	109
2.3.1.1. Form und Umfang der Kapitalanlagen	109
2.3.1.2. Herkunft der investierten Stiftungsmittel und Verbuchung der Renditen	113
2.3.1.3. Rechtliche Legitimation der Investitionspraxis.....	114
2.3.2. Die Bezuschussung aus dem <i>bayt al-māl</i>	120
2.4. Zusammenfassung der Haushaltsanalyse	128
3. Rentabilität vs. Recht: Britisches Ressourcenmanagement auf der Ebene einzelner Stiftungen	130
3.1. Fallgruppe A: Rentabilitätsoptimierung des Moscheenwesens.....	132
3.1.1. Unterbindung von Moscheenbau: Der Fall der Moschee in Kish Kash (Pemba)	132
3.1.2. Finanzierungsstop für Moscheen: Drei Fallbeispiele	140
a) Der Fall der Moscheen in Jambangome und Mkokotoni.....	140

b) Der Fall des Mosque Wakf des ‘Īsā b. Šāliḥ al-Maskarī	141
c) Der Fall der Moschee in Machui	141
3.1.3. Analytische Auswertung der Fallbeispiele	142
3.2. Fallgruppe B: Verkauf und Langzeitvermietung von Stiftungsimmobilien	143
3.2.1. Vorbemerkung	143
3.2.2. Fallbeispiele	144
Fall 1: <i>Waqf</i> -Haus in Hurumzi (1916)	144
Fall 2: Sieben Shambas (1923-24)	145
Fall 3: Mosque Wakf in Shangani (1934)	145
Fall 4: Shamba „Kuoni“ (1941)	145
Fall 5: Das <i>waqf</i> des ‘Abdallāh b. Nayrūz al-‘Ağamī (1943)	146
Fall 6: Shamba „Jumbi“ (1947)	146
Fall 7: Das <i>waqf</i> des Hāšim b. Muḥammad al-Balūčī (1943)	147
Fall 8: Verkauf eines <i>waqf</i> an die imāmitische Gemeinde (1943)	147
Fall 9: Das <i>waqf</i> zugunsten einer Moschee in Portugese Street (1951)	148
Fall 10: Das <i>waqf</i> der Ġūḥa bint Ḥamūd in Kajificheni (1947)	149
Fall 11: Das <i>waqf</i> der Ġūḥa bint Aḥmad b. Nāšir ar-Riyāmiyya in Mzambarawuni (1931)	150
Fall 12: „House No. 7 for Mosque“ (1935)	152
3.2.3. Gesamtauswertung und Diskussion der Fallbeispiele	152
3.2.3.1. Charakter und Aussagekraft der Daten	152
3.2.3.2. Welcher Stiftungstyp war betroffen?	153
3.2.3.3. Die Verwendung des Verkaufserlöses: <i>istibdāl</i> als übliche Form des Veräußerung	153
3.2.3.4. Die Rolle der Gerichte bei der Veräußerung von Stiftungen	154
3.2.3.5. Die Gründe für die Veräußerung von Stiftungen	155

3.2.3.6. Die Relativität von Rentabilitätsbeurteilungen	155
3.2.4. Der Verkauf von Stiftungen als rechtliches Problem.....	159
3.2.5. Die Alternativlösung der „doppelten Miete“ (<i>iğāratān</i>).....	164
3.3. Die Rolle der Qāḍīs und die Kontextbedingtheit ökonomisch rationalen Verhaltens	167
4. Die Vermietung von Stiftungen an die Regierung	169
4.1. Nutzungsinteressen der Regierung an <i>waqf</i>	169
4.2. Der Fall des Husaynī- <i>waqf</i> in Vuga (Teil 1: Vermietung zur Errichtung des „Health Office Building“, 1910).....	171
4.3. Der Paradigmatische Charakter des Falles.....	172
4.4. Mittelbare Auswirkungen der Transaktionen mit der Regierung.....	174
4.5. Rechtliche Problematik und Legitimation der Langzeitvermietung an die Regierung.....	176
III) „Rule of law“ und das Gesetz der Macht: Die Rolle des Rechts bei der Gestaltung kolonialer Stiftungspraxis	179
1. Konzeptionelle Vorüberlegungen	179
1.1. Fragestellung des Kapitels	179
1.2. Zur Konzeptionalisierung des Rechtsbegriffs.....	180
1.2.1. Die traditionelle westliche Rechtstheorie und die Kritik durch Pospisil, Moore und die „Rechtspluralisten“.	180
1.2.2. Der kritische Ansatz des American Legal Realism und der Critical Legal Studies.....	182
1.2.3. Die Frage nach der sozialen Regelungswirkung des Rechts und die Bedeutung der institutionellen Dimension von Rechtsordnungen ...	183
1.3. Fazit: Analytischer Rahmen und methodologische Vorgehensweise des Kapitels.....	186
2. Das Walloh Ramchor-Urteil: Ersitzungsrechte an <i>waqf</i> und das Problem unbekannter Stifterintentionen	188
2.1. Die Position des Richters Peter Grain.....	189
2.2. Die Position der „full bench“.....	194

2.3. Rechtliche Konsequenzen des Urteils für die Verwaltungspraxis der Wakf Commission	198
3. „Wakf of Unknown Dedication“:	
Die Geschichte eines Verwaltungskonstrukts	200
3.1. Das Ma‘ūlī- <i>waqf</i> nach dem Walloh Ramchor-Urteil.....	200
3.2. Das Far‘ī- <i>waqf</i> in Gulioni.....	203
3.2.1. Die rechtlichen Umstände des Falles	203
3.2.2. Die Gutachten der Qāḍīs.....	204
a) Das Gutachten des Ṭāhir b. Abī Bakr al-Umawī	204
b) Das Gutachten des Nāṣir b. Sālim ar-Rawwāhī	205
c) Das Gutachten des Burhān b. ‘Abdal‘azīz al-Umawī	205
3.2.3. Die Entscheidung der Wakf Commission und die Reaktion der Far‘ī-Geschwister	207
3.2.4. Die zweite Gutachtenrunde und das Einlenken der Wakf Commission	209
3.3. Fazit aus den beiden Fallstudien (Ma‘ūlī- <i>waqf</i> und Far‘ī- <i>waqf</i>)	211
4. Die Kontroverse um Stiftungen für Bestattungszwecke:	
Der Fall des Ḥusaynī- <i>waqf</i> in Vuga (Teil 2).....	214
4.1. Rekapitulation des Falles und der rechtliche Problemhintergrund.....	214
4.2. Der Streit um den Anspruch auf die Mieterträge des <i>waqf</i>	218
4.3. Fazit aus der Analyse des Falles	220
5. Das Gefälle rechtlicher Durchsetzungsmacht:	
Der Fall des Ḥusaynī- <i>waqf</i> in Vuga (Teil 3).....	221
5.1. Die Frage der Mietpflichtigkeit der „squatter“ auf dem Ḥusaynī- <i>waqf</i>	221
5.2. Das „improvement scheme“ und seine Folgen	223
5.3. Das Eingreifen der Regierung	226
6. Gesamtfazit: Wirkung und Rolle des Rechts.....	227

Anhang:

Die Haushaltsbilanz der Wakf Commission von 1929

(Darstellung und Analyse)..... 245

Quellen

Verzeichnis sansibarischer Gerichtsentscheidungen

mit stiftungsrechtlichem Bezug..... 253

Verzeichnis des verwendeten Archivmaterials 255

Zitierte Literatur..... 257

Indizes

Index der Personennamen..... 265

Index der Sachbegriffe und Orte..... 266